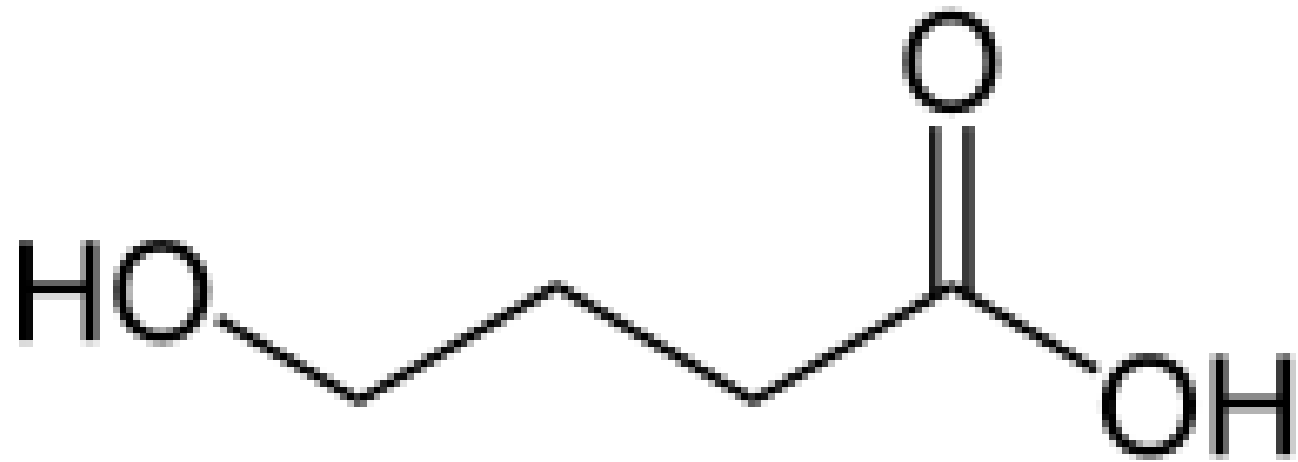


# Nichts ist OK bei KO-Tropfen

Eine Bewusstseinskampagne  
der Stadt Wien 2022

Der Begriff *K.O.-Tropfen* ist ein unspezifischer Begriff, der mit über 100 verschiedenen Substanzen in Verbindung gebracht wird, die je nach Anwendungszusammenhang auch vollkommen andere Wirkungen haben. Viele dieser Substanzen werden normalerweise therapeutisch als Schlaf- oder Beruhigungsmittel oder als Partydroge benutzt, sie werden also erst durch die *Heimlichkeit* und zudem oft erst durch Überdosierung zu *K.O.-Tropfen*.

GHB – Gamma-Hydroxybuttersäure



Das Gefährliche an K.O.-Tropfen  
ist, dass man sie in  
Mischgetränken nicht riecht und  
oft nicht schmeckt.

Bei K.O.-Mittel-Verdachtsfällen sind die Zahlen gestiegen: allein 2022 bis 15. November gab es dazu beim **24-Stunden Frauennotruf der Stadt Wien** rund 60 Beratungen, 2021 waren es noch rund 40 und 2020 waren es 20 Fälle – wobei die Dunkelziffer bei dieser Straftat besonders hoch ist.

- anfängliche Euphorie
- Übelkeit
- Schwindel
- plötzlich schwarz vor Augen
- Kopfweg
- starke Müdigkeit
- Aufmerksamkeit lässt nach
- alles verschwimmt vor den Augen
- unbekannte, enthemmende Wirkung (sexualisiertes Verhalten)
- Wahrnehmungsschwierigkeiten
- eine Art Dämmerzustand
- Willenlosigkeit (bei vollem Bewusstsein)
- eingeschränkte Beweglichkeit bis hin zur Regungslosigkeit.
- Herzrasen
- Panik

später:

- Aufwachen in unbekannter Umgebung, evtl. unter anderen Umständen
- „Filmriss“
- Noch tagelange Nachwirkungen aller Symptome möglich
- Jahrelange Betroffenheit/ Hilflosigkeit/ Unsicherheit/ Angst
- Orientierungslosigkeit/ Hass/ Wut
- Angst vor Fremden
- Alpträume
- Opferblaming

Für Betroffene sind  
Gedächtnislücken und  
Unsicherheit sehr belastend.



**Schuld hat NUR der Verursacher!**

Hinschauen!

Handeln!

Helfen!

Je informierter man ist,  
desto besser kann man  
sich und andere schützen

- keine Getränke von Unbekannten annehmen
- den Weg des Glases vom Einschenken bis in die eigene Hand genau verfolgen
- Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen – auch wenn es sich um eine vermeintlich sichere Umgebung handelt
- dem eigenen Instinkt vertrauen!

Zeug\*innen können durch Zivilcourage den Einsatz von K.O.-Mittel verhindern oder mögliche negative Folgen für Betroffene mildern:

- Wer verdächtige Personen beobachtet, die anderen etwas ins Trinkglas geben, sollte die betroffene Person umgehend informieren
- das Getränk am besten ausschütten
- auch andere Personen darauf aufmerksam machen
- das Barpersonal bzw. die Polizei sollte sofort verständigt werden
- die betroffene Person sicher nach Hause oder ins Krankenhaus begleiten
- Zu Hause diese Person nicht allein lassen!

## Wo kann ich Hilfe holen?

- Polizei (133)
- Rettung (144), u.a. auch, weil das Zeitfenster für den Nachweis je nach eingesetzter Substanz klein ist (bei GHB z.B. nur 6h)
  
- 24-h Frauennotruf der Stadt Wien(01/71719) bietet Beratung für ALLE Beteiligten – auch Angehörige und Freunde
- Rat auf Draht (147)
- Telefonseelsorge (142)  
→ alle 24h/7 Tage die Woche
  
- Kriseninterventionszentrum (01/406 95 95)
- Die Boje (01/406 66 02)
- Die Möwe (01/532 15 15)  
→ zu Büroöffnungszeiten

Wichtig ist eine rasche Probenahme von Blut und Harn und die damit in Zusammenhang stehende Dokumentation. Auch wenn sich jemand noch nicht zu einer Anzeige entschieden hat, ist es vorerst wichtig für ein allfälliges Strafverfahren, Proben, Befunde und Fotos von Verletzungen zu sichern.

Gibt es Fragen?



Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!